Staufer Kurier

WAIBLINGEN

Amtsblatt der Stadt Waiblingen

Nummer 48, 30. Jahrgang CMYK + Donnerstag, 1. Dezember 2005

Dr. Schmidt-Hiebers Überlegungen zum Haushalt 2006 „Was ist für die Stadt Waiblingen wichtig und nutzbringend?“

Mehr Investitionen, weitere Verschuldung – auch im Jahr 2006

(dav) Ein wahrhaftiges Dilemma: Die demografische Entwicklung wird den Wettbewerb der Kommunen als Wohn- und Standort verschärfen, so dass die Städte und Gemeinden ihre Vorzüge und Pluspunkte noch deutlicher in den Vordergrund rücken müssen. Dazu braucht es nicht selten Investitionen. Und die kosten Geld. Zwölf Jahre lang habe er davon geträumt, dass der Stadt eine Nullverschuldung gelänge – noch besser: die Schuldenfreiheit –, gestand Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber in der Sitzung des Gemeinderats am Donnerstag, 24. November 2005, in seiner Haushaltsrede für das Jahr 2006. Freilich gelte es einzusehen, dass die Nullverschuldung kein Selbstzweck sei, denn ein anderes Ziel stehe im Vordergrund: „Was erwarten die Bürgerinnen und Bürger, was nützt ihnen am meisten und in erster Linie, was ist für die Stadt das Wichtigste und Nutzbringendste?“ Dr. Schmidt-Hieber versäumte es auch in seiner letzten Haushaltsrede, bevor er aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand tritt, nicht, Verwaltung und Gemeinderat zur Senkung des Schuldenstands anzuhalten.

Und da zeige sich eben auch in diesem Jahr, dass Waiblingen ganz erhebliche Investitionen vorsehen müsse, um den wichtigen und unverzichtbaren Anliegen und Erwartungen der Bürger zu entsprechen und gleichzeitig die Stadt als Standort weiter aufzuwerten. Im Haushalt 2006 seien deshalb an Investitionen 3,9 Millionen Euro für die Schulen bereit gestellt, 2,4 Millionen Euro für den Sport, mehr als 3,5 Millionen Euro für die Kernstadt-Sanierung und 0,6 Millionen Euro für den Grünen Ring. Aber diese Investitionen könnten eben nur um den Preis weiterer Verschuldung ermöglicht werden. Der Stadtpfleger rechne bis 2009 mit neuen Kreditaufnahmen in Höhe von mehr als 30 Mio. Euro, die zu einem Schuldenstand von mehr als 53 Mio. Euro führen könnten.

Der Ausgleich der Haushaltsjahre 2006 bis 2009 gelinge also nur mit Hilfe von Kreditaufnahmen in erheblichem Umfang. Unter Berücksichtigung der Tilgungen würde die Planung bis Ende 2009 zu dem genannten Gesamt-Schuldenstand von 53,3 Mio. Euro führen. Aber schon im Genehmigungserlass zu den Haushaltsplänen 2004 und 2005 habe das Regierungspräsidium darauf hingewiesen, dass eine solche Ausweitung des Kreditbedarfs im Hinblick auf die dauernde Leistungsfähigkeit und die stetige Aufgabenerfüllung nicht vertretbar sei. Daher müsse das Investitionsprogramm gekürzt oder zumindest zeitlich gestreckt werden.

Die Verwaltung habe diese Anweisung – und darum handle es sich in der Tat – sehr ernst genommen, betonte Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber. In der Haushaltsstrukturkommission seien Empfehlungen zum Investitionsprogramm erarbeitet worden, die als Haushaltsanträge in die weiteren Haushaltsberatungen einflössen. „Wir haben uns alle über neu geschaffene oder erweiterte Einrichtungen gefreut, aber natürlich schnellen dadurch auch die laufenden Unterhaltungs- und Betriebskosten in die Höhe.“ Es müssten darüber hinaus allgemeine Preissteigerungen und Erhöhungen bei den Energiekosten abgefangen werden.

Unwesen bei den Umlagen

Dadurch und besonders durch das „Umlagen-Unwesen“ – für den Finanzausgleich, die Kreisumlage, die Region, die Messe Stuttgart – könne Waiblingen keinen ausgeglichenen Verwaltungshaushalt vorlegen. Der Verwaltungshaushalt müsse durch eine Zuführung vom Vermögenshaushalt ausgeglichen werden. Glücklicherweise verfüge Waiblingen über eine Allgemeine Rücklage in Höhe von rund 11 Mio. Euro, so dass dadurch in den Jahren 2006 und 2007 Mittel für den Ausgleich des Haushaltsplans entnommen werden könnten.

Personalkosten etwas gesunken

Ein Wort zu den Personalausgaben: Der Plan 2005 sah Personalausgaben in Höhe von 27,7 Mio. Euro vor, der Plan 2006 – trotz den eingeplanten gesetzlichen und tariflichen Steigerung von einem Prozent – dagegen nur noch von 27,3 Mio. Euro. Dies bedeutet eine Senkung der Personalausgaben um ca. 400 000 Euro oder 1,4 Prozent. Der Rückgang der Ausgaben liegt vor allem daran, dass frei werdende Stellen nicht sofort wieder besetzt werden, außerdem daran, dass Ausgaben für diejenigen Beschäftigten wegfallen, die nach Ablauf der Freizeitphase der Altersteilzeit nun aus dem Dienst der Stadt Waiblingen ausgeschieden sind.

„Bei den Bädern muss etwas geschehen!“

Als signifikant bezeichnete der Oberbürgermeister die Deckungsgrade der wichtigsten kostenrechnenden Einrichtungen: Beim Bestattungswesen werde voraussichtlich ein Deckungsgrad von 74,7 Prozent erreicht; bei den Kindergärten 25,7 Prozent; bei den Märkten 70,4 Prozent und bei den Bädern „die für mich nach wie vor erschreckende Zahl“ von 18,1 Prozent.

„Ich bleibe dabei: bei den Bädern muss etwas geschehen!“ warnte Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber. Das Bäderdefizit betrage im Plan 2006 wiederum nahezu 2,4 Mio. Euro, pro Kopf der Bevölkerung also mehr als 45 Euro, „egal ob Säugling, Nichtschwimmer, oder Mineralbad-Berg-Anhänger“. Dass eine solche zusätzliche Last nicht gerecht und nicht tragbar sei, bestreite sicherlich niemand.

Weinstadt habe vor wenigen Tagen die Konsequenzen gezogen und werde zwei Bäder schließen – gemäß dem Motto eines Bürgers: „Mit älle Bäder ganga m'r bade!“ – sowie für ein drittes ein Nutzungskonzept entwickeln. „Wollen Sie wirklich Jahr für Jahr 2,4 Mio. Euro allein für Bäder ausgeben?“ fragte der Oberbürgermeister eindringlich. Man brauche Mut, um die Bäderlandschaft zu straffen –

die Fortsetzung auf Seite 3

Amtliche Bekanntmachungen

Sitzungs-Kalender

Am Donnerstag, 1. Dezember 2005, findet um 9 Uhr im Sitzungsraum „Kleiner Kasten“, Kurze Straße 31, eine Sitzung des Stadtseniorenrats statt.

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 20. Oktober 2005
2. Berichte der Arbeitskreise
3. Präsentation des Stadtseniorenrats am 18. Januar 2006
4. Zusammenarbeit mit dem VdK
5. Vorstellung von Rosemarie Knülle, neuer Leiterin der VHS Unteres Remstal
6. Verschiedenes

*

Am Freitag, 2. Dezember 2005, findet um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Bittenfeld eine Sitzung des Ortschaftsrats Bittenfeld statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Nutzungsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2006 für den Gemeindewald Bittenfeld

Fortsetzung auf Seite 7

Stadtkämmerer Thomas Schaal zum Haushaltsentwurf für 2006

Nur ein Klacks an Einnahmen bleibt

(dav) Auf die Entwicklung der Sachkosten und der Umlagen sowie auf die wichtigsten Investitionen für die Jahre 2006 bis 2009 ist in der Sitzung des Gemeinderats am Donnerstag, 24. November 2005, in welcher der Haushalt für das nächste Jahr eingebracht wurde, Stadtkämmerer Thomas Schaal eingegangen. Insgesamt 47 400 600 Euro muss die Stadt Waiblingen an Umlagen bezahlen, nimmt aus Steuern aber nur 48 087 000 Euro ein, so dass in der Stadtkasse lediglich ein Klacks in Höhe von 686 400 Euro bleibt.

Insgesamt betragen die Sachkosten für den Haushalt 2006 26,14 Millionen Euro gegenüber 25,6 Millionen Euro im Vorjahr und 23,3 Millionen Euro im Jahr 2004. Einige Beispiele: Bei der Unterhaltung der Gebäude, Grünanlagen, Straßen und Kanäle ist gegenüber dem Rechnungsergebnis 2004 eine Steigerung festzustellen, die in erster Linie durch Unterhaltungsmaßnahmen entsteht, die in den Vorjahren zurückgestellt worden waren, nun aber unumgänglich geworden seien, erklärte Schaal.

Thema Geräte, Ausstattung: Vor allem die EDV-Arbeitsplätze müssten auf einem guten Stand gehalten werden, da die Software zunehmende Modernisierung der Geräte voraussetze. Mit fast jedem Update eines Programms veränderten sich die notwendigen Kapazitäten. Hinzu kämen Software-Pflegeverträge, um die Programme auf dem rechtlich neuesten Stand zu erhalten.

Bei der Position Bewirtschaftungskosten sei die höchste Steigerung zu verzeichnen, nämlich um 7,2 Prozent gegenüber Plan 2005 und um 17 Prozent gegenüber dem Rechnungsergebnis 2004. Der Planansatz 2005 werde jedoch voraussichtlich nicht ausreichen: Etwa 3,5 Millionen Euro von 3,7 Millionen Euro seien nach heutigem Stand schon verbraucht. Die Steigerungen ergäben sich aus den Preiserhöhungen für Öl, Gas und Strom; das sei im privaten Bereich ebenfalls zu spüren.

Zu den Umlagen, die insgesamt 47,4 Millionen Euro betragen, was einem Plus von etwa acht Millionen Euro gegenüber 2004 entspricht: Die Gewerbesteuer-Umlage wird von 81 v .H. auf 74 v.H. in den Jahren 2006 bis 2008 reduziert. Die Erhöhung der Finanzausgleichs-Umlage beruht auf einer Gesetzesänderung, nämlich der Erhöhung des Prozentsatzes. Im Wesentlichen aber liege es an der im Zusammenhang mit dem Rechnungsergebnis 2004 höheren Steuerkraftsumme – die Einnahmen 2004 waren sehr hoch, machte Thomas Schaal deutlich. Bei der Kreisumlage wurde von einem Satz von 41,6 Prozent ausgegangen; sollte der jetzt diskutierte Satz von 40,9 Prozent zum Tragen kommen, beträgt die Wenigerausgabe rd. 404 000 Euro.

Stelle man den Umlagen von 47,4 Millionen Euro die originären Steuereinnahmen der Stadt entgegen – Grund- und Gewerbesteuer, Vergnügungs- und Hundesteuer – in Höhe von 48,1 Millionen Euro gegenüber, so verbleibe lediglich ein Betrag von 686 400 Euro, „gerade einmal 1,4 Prozent dieser Steuereinnahme.“

Dort wird investiert

Als Investitions-Schwerpunkte für die Jahre 2006 bis 2009 nannte der Stadtkämmerer für die **Schulen** 14 663 000 Euro, davon werden im Jahr 2006 voraussichtlich 3 130 000 Euro umgesetzt; für die **Sportanlagen** 2 755 000 Euro, davon 2006 650 000 Euro; für die **Bäder** 4 086 000 Euro, davon 2006 663 000; für die **Sanierung der Kernstadt** 11 905 000 Euro, davon 2006 3 565 000 Euro; für die **Straßen** (Straßenbau, Erschließung und Kanalisation in Baugebieten) 16 289 000 Euro, davon 2006 1 885 000 Euro; für **Kläranlage und Kanäle** 5 805 000 Euro, davon 3 045 000 Euro im Jahr 2006; und für den Allgemeinen Grunderwerb 8 755 000 Euro, davon für das Jahr 2006 3 220 000 Euro.

Von 11. Dezember an

Neuer ÖPNV–Kreisfahrplan

Der neue Kreisfahrplan für den Öffentlichen Personennahverkehr gilt von Sonntag, 11. Dezember 2005, an. Das Fahrplanheft mit allen Schienen-, Bus-, und Rufautoverbindungen im Rems-Murr-Kreis ist von Freitag, 25. November, an bei der Buchhandlung Hess, der Volksbank Rems und der Stadtverwaltung zum Preis von 2,80 Euro erhältlich. Mit Änderungen der Tarifstruktur soll die Attraktivität des Tarifangebots weiter gesteigert werden.

Am 5. und 6. Dezember

Bußgeldstelle geschlossen

Die Bußgeldstelle der Stadt Waiblingen muss am Montag, 5., und Dienstag, 6. Dezember 2005, geschlossen bleiben. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen an einer Forbildung teil.

„Weihnachts-Welten“

Wochenmarkt wird verlegt

Die „Waiblinger Weihnachts-Welten“ werden von 3. bis 22. Dezember 2005 in der historischen Innenstadt veranstaltet – der Wochenmarkt muss deshalb in dieser Zeit vom Marktplatz in die angrenzenden Straßen verlegt werden, teilt das Bürger- und Ordnungsamt mit. Die Kunden finden das gewohnte Angebot mittwochs und samstags von 7 Uhr bis 13 Uhr in der Kurzen Straße, beginnend auf Höhe des Rathauses, in der Scheuerngasse, der Zwerchgasse bis zur Langen Straße, und in der Langen Straße zwischen der Einmündung Scheuernwinkel und Schmidener Straße.

Linie 208 wird umgeleitet

Innenstadtnahe Haltestellen: Schippertsäcker und Wasen

Die Busse der Linie 208 werden bis Freitag, 23. Dezember 2005, umgeleitet, weil die Innenstadt wegen der „Waiblinger Weihnachts-Welten“ gesperrt ist. In Richtung Galgenberg verkehren die Busse durch die Talstraße und entlang dem Wasen. Folgende Haltestellen in Richtung Galgenberg werden während des Weihnachtsmarkts nicht bedient: Fröbel- und Schmidener Straße, Rathaus und Kegelplatz. Das Busunternehmen weist daraufhin, dass als innenstadtnahe Aussteige-Haltestellen in Richtung Galgenberg nur die Haltestellen Schippertsäcker und Wasen möglich sind. Eine andere Route kann derzeit von den Bussen nicht gefahren werden. Dies ergab ein Gespräch zwischen städtischem Ordnungsamt und Busunternehmen. In Richtung Bahnhof halten die Busse wie üblich am Kegelplatz und an der Haltestelle Marktgasse.

Täglich von 11.30 Uhr bis 21 Uhr geöffnet – „Kinder-“ und „STIHL-Welt“ Höhepunkte der ersten Woche

„Weihnachts-Welten“ öffnen am Samstag ihre Pforten

(jbe) Am kommenden Samstag, 3. Dezember 2005, öffnen sie zum ersten Mal Tür und Tor, die neuen „Waiblinger Weihnachts-Welten“. In den folgenden zweieinhalb Wochen sollen sie vorweihnachtliches Flair in der historischen Altstadt verbreiten und die Besucher mit einem abwechslungsreichen Programm – Ausstellungen, Konzerte und Filme – in ihren Bann ziehen. In der ersten Woche werden ganz besonders die Kinder auf ihre Kosten kommen: Nikolaus und Musiktheater, Steichelzoo und Basteln warten auf sie. Bis kurz vor Weihnachten soll die Neukonzeption des Weihnachtsmarkts mit reichhaltigerem Angebot denn je täglich von 11.30 Uhr bis 21 Uhr die Menschen in die Waiblinger Innenstadt locken. Ein in der Region Stuttgart einzigartiger Schwerpunkt wurde bei den Verkaufsständen auf dem Marktplatz auf Spiel- und Sammlerwaren gelegt.

Bei den Veranstaltern der „Weihnachts-Welten“, beim Verein Innenstadtmarketing und beim Waiblinger Stadtmarketing, ist man sich sicher: die Arbeit der letzten Monate hat sich gelohnt. Den Besuchern der „Waiblinger Weihnachts-Welten“ wird in diesem Jahr richtig etwas geboten, denn wo sonst kann man innerhalb weniger Tage in die „Kinder-Welt“ und die „Design-Welt“, in die „Schräge Welt“ und die „Eis-Welt“ eintauchen? Auch die Verkaufsstände haben in diesem Jahr mehr zu bieten als nur Essen und Trinken: qualitativ hochwertige Weihnachts- und Geschenkartikel sowie Spiel- und Sammlerware sind neu vertreten.

Übrigens: Während der „Welten“ schließt sich der Wochenmarkt mittwochs und samstags in den Seitenstraßen des Marktplatzes nahtlos an.

Eröffnung und „WiR-Welt“ der Schulen und Vereine am Samstag, 3. Dezember

Erster Bürgermeister Martin Staab und die Vorsitzende des Vereins Innenstadtmarketing, Susanne Gruber, werden die Welten am Samstag, 3. Dezember, zum Leben erwecken. Begleitet vom Städtischen Orchester werden sie um 11 Uhr die Tore in die „Weihnachts-Welten“ weit aufstoßen. Schon von 8 Uhr an und bis um 18 Uhr verkaufen in der „WiR-Welt“ die Waiblinger Schulen und Vereine allerlei Selbstgemachtes im Schlosskeller und auf dem Rathausplatz.

An jedem Tag geht ein Türchen auf . . .

Einige Veranstaltungen werden Kinder- und Erwachsenenherzen jeden Tag aufs Neue höher schlagen lassen. „Die Original Pfälzer Puppenbühne“ wird jeden Nachmittag um 14.30 Uhr, um 16.30 Uhr und um 18 Uhr unter den Arkaden des Alten Rathauses die Kinder mit verschiedenen Märchen verzaubern. Für die älteren Semester wird jeden Abend um 18 Uhr ein Türchen des „Lebendigen Adventskalenders“ aufgemacht. Was dort so alles herauskommt, ist noch ein streng gehütetes Geheimnis. Nur soviel sei verraten: Am Samstag, 3. Dezember, werden es die unterhaltsamen „Minutenfilme“ des Videoclubs Waiblingen sein. Wer sie kennt, weiß, dass sich das Zuschauen lohnt.

Die erste Woche: Große Kinderaugen

In der ersten Woche sollen vor allem die Kleinen ganz große Augen machen. Die „Kinder-Welt“ wurde ganz nach deren Vorstellungen gestaltet. Natürlich darf am Dienstag, 6. Dezember, ein Besuch des Nikolaus´ nicht fehlen. Nachmittags wird er in der Fußgängerzone den Kindern kleine Geschenke überreichen. Aber natürlich nur denen, die brav waren! Wer gern einmal eine Ziege oder ein Schaf streicheln möchte, hat am Mittwoch, 7. Dezember, den ganzen Tag über beim Streichelzoo auf dem Marktplatz Gelegenheit dazu. Kleine Geschenke und Sterne werden am Donnerstag, 8. Dezember, nachmittags in der Marktgasse gebastelt und am Freitag, 9. Dezember, spielt das Kinder-Musiktheater „Kakadu“ um 14.30 Uhr unter den Arkaden des Alten Rathauses Lieder zum Mitsingen.

Doch auch für Erwachsene gibt´s was zu sehen: Am Sonntag und Montag, 4. und 5. Dezember, sägt ein Profi in der „Stihl-Welt“ auf dem Marktplatz jeweils nachmittagsmit seiner Motorsäge Holzskulpturen, die anschließend verkauft werden.

Das „Design-Welt“-Wochenende

Schmuck und Design sind Dinge, die in der Vorweihnachtszeit gerne angeschaut, gekauft und an Weihnachten verschenkt werden. Die

Fortsetzung auf Seite 5

Am Montag, 5. Dezember

Busse halten nicht in der „Oberen Bahnhofstraße“

In der Zeit zwischen 7.30 Uhr und 8 Uhr können am Montag, 5. Dezember 2005, die Busse nicht in der Bahnhofstraße verkehren. Alle Linien in Richtung Stadtmitte werden durch die Mayenner Straße umgeleitet. Die Bushaltestelle „Obere Bahnhofstraße“ entfällt, „Stadtmitte“ wird wie gewohnt bedient. Grund für die Umleitung der Busse ist eine Demonstration, zu der sich die Teilnehmer am Bahnhof treffen und in Richtung Rathaus entlang der Bahnhofstraße, Am Stadtgraben, Lange Straße und Kurze Straße gehen.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

SPD

In der Sitzung des Gemeinderats am vergangenen Donnerstag wurde der Entwurf des Haushaltsplans für das Jahr 2006 eingebracht. Den Ausführungen von Oberbürgermeister und Stadtkämmerer war zu entnehmen, dass unsere Kommune noch einmal mit einem blauen Auge davonkommen wird; zumindest sieht es derzeit besser aus, als noch vor einem Jahr vorausgesagt.

Nun sind wieder die Fraktionen und die Ortschaftsräte am Zuge, um durch Anträge ihre besonderen Wünsche zu artikulieren oder Akzente für die Zukunft Waiblingens zu setzen. Der Gemeinderat wird dann in seiner Sitzung am 26. Januar 2006 über die eingebrachten Anträge entscheiden und den Haushaltsplan verabschieden. Diese Sitzung wird dann auch für unseren derzeitigen Oberbürgermeister die letzte sein, die er leitet.

Bei der Diskussion und Bewertung solcher HH-Anträge wurde in der Vergangenheit immer wieder versucht, durch die (scheinbar) „objektive“ Fragestellung „Welche Maßnahme ist notwendig / welche nur wünschenswert“? eine Entscheidungshilfe zu bekommen. In der Diskussion und realen Abstimmung versagt dieses Kriterium allerdings, denn es hat sich gezeigt, dass die jeweilige subjektive Bewertung und politische Grundhaltung der Gemeindrätinnen und Gemeinderäte den Ausschlag bei der Abstimmung gibt.

So gesehen wird auch das vom Stadtkämmerer eingeführte Raster „Eine Maßnahme ist zwingend – dringend – notwendig – oder wünschenswert“ versagen.

Die jeweilige Mehrheit wird entscheiden, was gemacht wird, was verschoben oder abgelehnt. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de

Siegfried Künzel